## Im alten Wipperfürth

#### die Zeit war hart -



## ...doch trotzdem so manches Glas gebechert ward!



## Schneidermeister Löbbers – genannt Labbes

Stellmacher Jappes

und

Schneidermeister Kappes



## entdeckten das kühle Nass gar bald

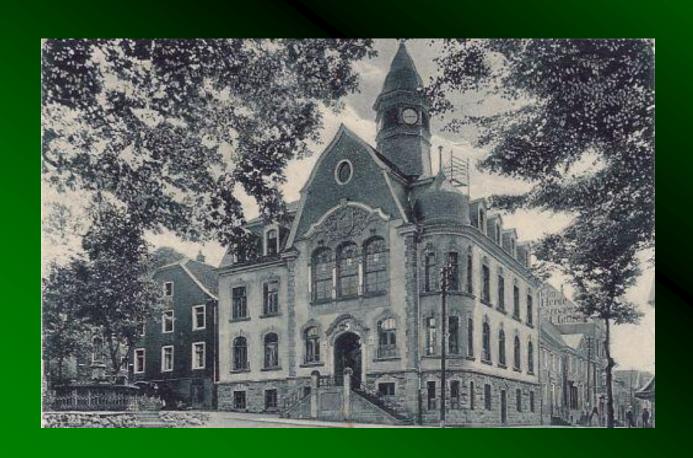


#### und machten vor dem Gesöff nicht halt.....



## Spät in der Nacht –

die Beine waren schwer.....

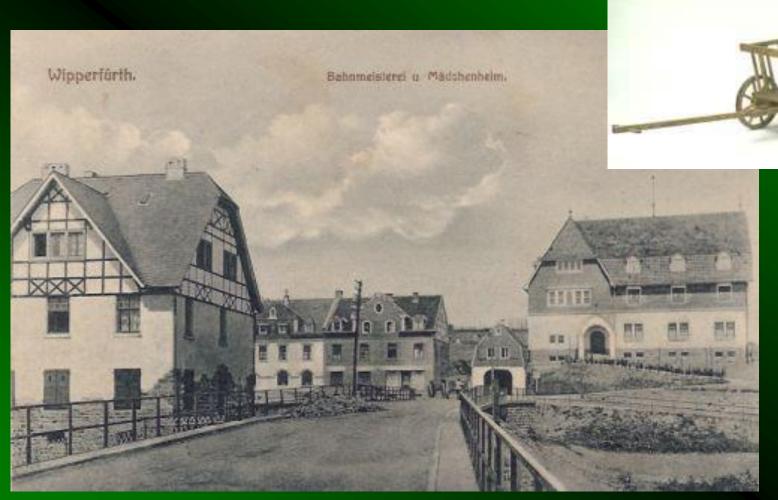


#### Man konnt' nur noch kriechen -

laufen? – nicht mehr.....



## Ein Bollerwagen als Taxi fungierte



...und Meister Kappes sodann kutschierte.....



Die Hochstraße rauf....



#### die Untere Strasse runter....

## das Trio war dabei putzmunter...



#### Man sang ernste Lieder und ward wie besessen,

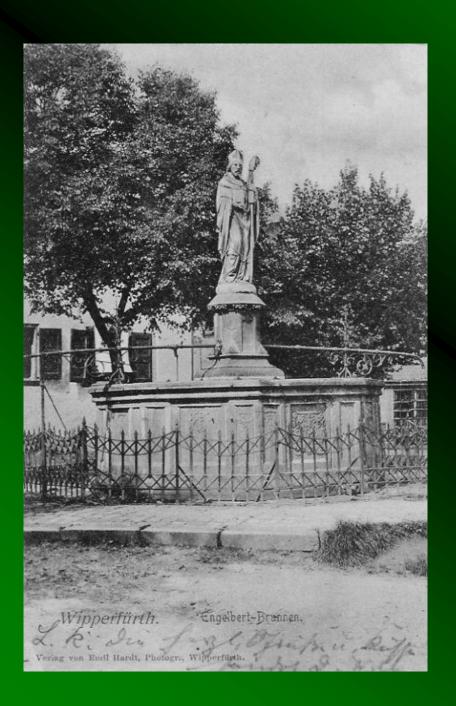
#### Auch eine Fahrt durch die Marktstraße wurd nicht vergessen



#### Doch ein Hindernis hatte man dabei übersehn:

es blieb mitten auf dem Marktplatz steh 'n....





Es war der Ordnungshüter

dieser Stadt,

der in der

Nacht den

Dienst hier tat...

# Noch eh dieser mit seiner Gardinenpredigt konnte beginnen,

meint Meister Kappes:



"Ek sinn Peerd...."



"De Herrschappen setten hengen…"





Nach einer wahren Begebenheit um 1905.
In Gedichtform niedergeschrieben
von der damals 12jährigen Reinhild Kappes –
Enkelin des Kutschers Eugen Kappes



Fotos: Online-Archiv der Stadt Wipperfürth

Musik: radetzkymarsch

Copyright: Reinhild Kronhof